Aufruf an die Jungen zur ausserdienstlichen Tätigkeit!

Autor(en): **Wenger, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-518575

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aufruf an die Jungen zur ausserdienstlichen Tätigkeit!

Wer etwas aufmerksam die Jahresberichte der Präsidenten und technischen Leiter der «Hellgrünen Verbände» verfolgt, der kann in etlichen Berichten mit Unbehagen die Klagen über die ungenügenden Beteiligungszahlen an den fachtechnischen Übungen entnehmen. Nicht zum Trost, aber gerechtigkeitshalber sei festgehalten, kämpfen auch andere militärische Verbände mit diesen negativen Erscheinungen. Die Gründe hiefür sind mannigfaltig und am schlimmsten ist es, wenn sogar das Tragen der Uniform noch zu einem der Gründe für die Nichtteilnahme an solchen Veranstaltungen zählen sollen. Es ist nicht die Absicht, hier sich auch noch in negativen Ergüssen hinzugeben, sondern vielmehr, besonders die jungen «Hellgrünen», ob Quartiermeister, Fourier, Fouriergehilfe und Küchenchef, zur aktiven ausserdienstlichen Teilnahme zu animieren. Die übernommene militärische Verpflichtung kann im Ernstfall nur mit Erfolg zum Wohl der Truppe erfüllt werden, wenn die Kenntnisse stets auf den neusten Stand der Ausbildung erhalten, gefördert und besser noch erweitert werden. Wissen ist Macht und erfolgreich ist, wer weiss, was er nicht kann. Der Maßstab unserer Wehrbereitschaft wird von ausländischen Beobachtern nicht nur vom Wehrbudget, von den durchgeführten Manövern im WK gemessen, sondern einen nicht zu unterschätzenden positiven Eindruck hinterlassen auch unsere ausserdienstlichen, freiwilligen Tätigkeiten.

Wer glaubt, nur mit den in den militärischen Schulen erworbenen Kenntnissen, seine militärischen Pflichten und Aufgaben erfüllen zu können, wird unmittelbar gegenüber seinen aktiveren Kameraden, die die erworbenen Kenntnisse fortlaufend an den ausserdienstlichen Anlässen der «Hellgrünen Verbände» aufpolieren, unweigerlich in den Rückstand geraten.

Man muss mit der *Zeit* gehen
sonst muss man mit der Zeit *gehen!*

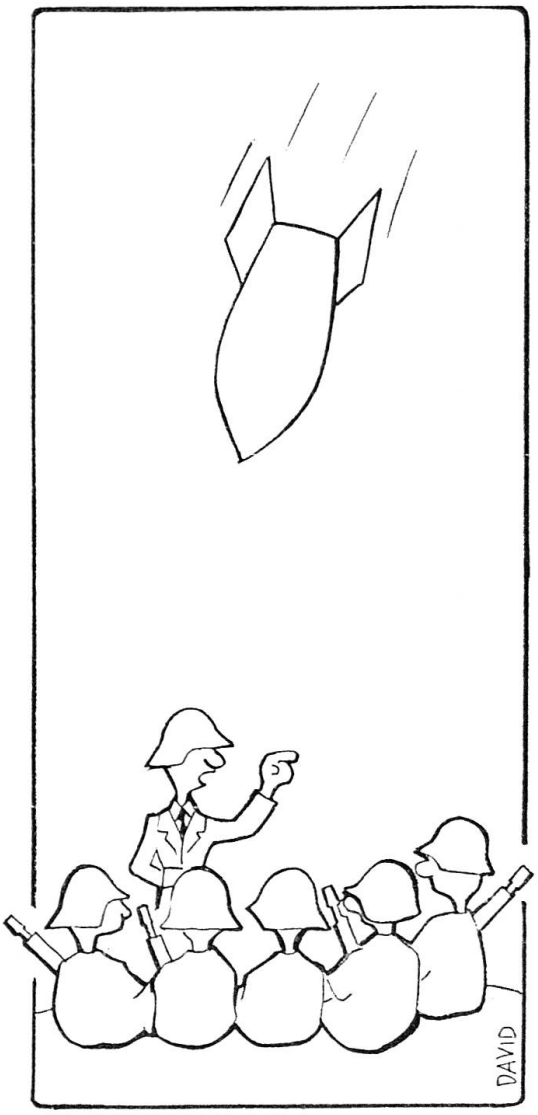
Jeder von uns erfüllt bestimmt in seinem beruflichen und militärischen Tätigkeitsbereich seine Pflichten. Wie sieht es aber aus, wenn wir unser Wissen und Können mit den gesamten Erfordernissen unseres Berufes oder unseren militärischen Gradkameraden vergleichen? Gehören wir auch dann noch zu den Fähigsten? Besonders in der heutigen Wirtschaftslage, oder im Zusammenhang mit den Veränderungen im militärischen Bereich, z. B. des neuen Versorgungskonzeptes in der Armee, kann es von entscheidender Bedeutung sein, ob wir diese Frage mit einem überzeugenden Ja beantworten können. Gefährlich ist es, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, die Weiterbildung zu vernachlässigen; wie schnell geht doch die Zeit vorbei und wir gehören «zum alten Eisen»! Das aber können wir vermeiden! Setzen wir bei der ersten fachlichen Lücke, die wir bei uns bemerken oder die wir bereits festgestellt haben, unverzüglich den Hebel an, auch wenn das Wissen jetzt noch gar nicht erforderlich scheint. Verbreiten, vertiefen, vergrössern wir unser berufliches und militärisches Fundament, erweitern wir beharrlich unseren Horizont. Wir müssen uns zu eigen machen, alles Neue und Fortschrittliche mit Interesse und Freude anzugehen. Nur dann bleiben wir für unseren Beruf, Militär und Alltag lebendig!

Wer sich gerne im Lichte seiner grossen Lebenserfahrung sonnt, was leider oft übertriebenen Anklang findet, befindet sich in einer unvernünftigen Lebenshaltung; er steht bereits unter dem Einfluss der Erstarrung, die unweigerlich zum Stillstand der seelischen und geistigen Entwicklung führt. Junge Menschen leben vorwiegend in die Zukunft, ältere meist in der Vergangenheit, der reife Mensch hingegen lebt in der Gegenwart, weil er mit der Zeit entdeckt hat, das nur in ihr ein erfülltes und beglückendes Dasein möglich ist. Wo sich Erfahrung, Aufgeschlossenheit und jugendliche Lebendigkeit

paaren, gibt es keine unlösbaren Probleme zwischen den Generationen. Die Erfahrung hat dabei ein vornehmbares Vorrecht, toleranter, grosszügiger und weitblickender zu sein als die vorwärtsströmende Jugend.

Lassen wir deshalb unseren Blick in unserem militärischen Aufgabenbereich und unserem Arbeitsplatz nicht stumpf werden, schauen wir uns um, bis uns die wesentlichsten Zusammenhänge des militärischen und Betriebsgeschehens vertraut sind. Studium von Fachzeitschriften und militärischen Reglementen, insbesondere deren Nachträge und Neuerungen, ist wichtig. Überlegen wir die Anregungen und machen wir uns darüber unsere eigenen Gedanken. Besuchen wir nach Möglichkeiten die Veranstaltungen der «Hellgrünen Verbände» und setzen wir uns bereits heute das Ziel, an den Schweizerischen Wettkampftagen 1979 aktiv teilzunehmen. Nur ständiges Mitgehen lässt uns vorbereitet sein auf den Ernstfall und auf alle Situationen unserer übernommenen militärischen Pflichten und Aufgaben. Damit würden aber auch die Früchte der Arbeit der Präsidenten und technischen Leiter der «Hellgrünen Verbände» mehr als zufriedenstellend belohnt und in den Jahresberichten die negativen Bemerkungen über die ungenügenden Beteiligungen der Mitglieder weitgehend der Vergangenheit angehören!

Oberstlt E. Wenger, Ostermundigen



Humor in Uniform

Das Forum Jugend und Armee zur Problematik «Demokratische Rechte in der Armee zum Wohle des einzelnen Soldaten»:

«Füsilier Müller hat den Antrag gestellt, in Deckung zu gehen. — Wir kommen nun zur Abstimmung.»